

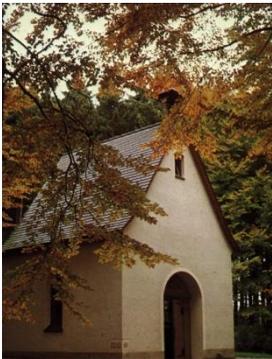
Schönstatt

Die Parallele

Ingolstadt

„Der Heilige Geist und die Gaben des Heiligen Geistes sind die große Antwort auf den Sehnsuchtschrei der modernen Welt und unserer eigenen Seele nach Frieden.“

P. Josef Kentenich



Worte zum Geleit	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung des Parallele e.V.	3
Feier des 1. Mai mit Einweihung des neuen Spielplatzes	4
Der Familientrainer	9
Das Priesterjubiläum von Pfr. Alfred Rottler	10
Die Ferienwoche der MJF	14
Das Zeltlager der SMJ	16
Der Neujahrsempfang der SMJ	19
Termine	20

**März
2024**



Das diesjährige Jahresmotto der Deutschen Schönstattbewegung heißt: Zuversicht – in den Rissen schaffst Du Raum. Es ist ein mutiges Motto, das die Krisen und Brüche unserer Zeit bewusst ins Wort bringt. Pater Güthlein schreibt dazu im Bündnisbrief 10/2023: „Dass unsere Zeit von vielfältigen Brüchen und Rissen geprägt ist, ist überdeutlich. Wer auf die Zukunft seines Lebens schaut, spürt, dass die ökologischen Erschütterungen, die kriegerischen Auseinandersetzungen, die politischen und kirchlichen Polarisierungen sich nicht einfach in Luft auflösen werden. Ein Grundgefühl von Unsicherheit“ durchzieht das ganze Leben. Wie kann es da gelingen, Zuversicht zu haben? Pater Kentenich rät, in krisenhaften Zeiten auf die Gründungsgeschichte Schönstatts oder die persönliche Lebensgeschichte zu schauen und gerade die Zeiten zu betrachten, in denen unter größten Schwierigkeiten Neues geworden ist und sich ein Weg nach vorne aufgetan hat. Es sind meist auch die Zeiten, in denen wir die Nähe des Dreifaltigen Gottes und der Gottesmutter überdeutlich gespürt haben. Es geht also um eine Zuversicht, die sich aus einem großen Vertrauen auf die Nähe Gottes und der Gottesmutter speist. Es geht weiter um

ein Leben aus unserem schönstättischen Vorsehungsglauben. So lädt uns das diesjährige Jahresmotto zu einem großen Gottvertrauen und heroischen Vorsehungsglauben ein.

In schwierigen Zeiten, in Zeiten des Umbruchs, sind wir gehalten, noch mehr als sonst den Gebetsgeist zu pflegen. Pater Kentenich schreibt dem Gebet eine große Wirkung zu. Hören wir Worte von ihm aus dem Jahr 1944: „Wir dürfen das Gebet, die größte Großmacht auf Erden, eine kosmische Allmacht nennen. Es ist mächtiger als die Macht des Geldes und der Wissenschaft, wirksamer als die Gewalt der Waffen und die schöpferische Kraft des Genies. Mit einem Worte: Seine Wirksamkeit übersteigt die Macht aller natürlichen Faktoren... Sie können nur natürliche Wirkungen hervorbringen. Das Gebet vermag dasselbe in seiner Art auch in Bewegung zu setzen. Es entscheidet den Krieg – oft mehr als die Waffen... Nichts gibt es in der natürlichen Ordnung, was es uns nicht vermitteln kann.“

In diesem Sinne wünsche ich für 2024 eine gute und gesegnete Zeit,

Ihr Präses Alfred Rottler



Schönstattbewegung
Diözese Eichstätt
-Parallele e.V. -

**Einladung zur Jahreshauptversammlung des Parallele e.V.
am Sonntag, 24.03.2024 gegen 16.45 Uhr
im Schönstattzentrum beim Canisiushof**

Hiermit ergeht an alle Mitglieder und Freunde des Parallele e.V. die herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024 mit Neuwahlen. Sie beginnt nach der Bündnismesse, die um 15.00 Uhr in der Schwesternkapelle gefeiert wird.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und geistlicher Impuls
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
3. Jahresberichte
4. Kassenbericht
5. Aussprache zu den Punkten 3 und 4
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Neuwahlen
8. Planungen für 2024
9. Anträge und Verschiedenes

Anträge sind bis 11. März 2024 bei der Vorstandschaft unter folgender Adresse einzureichen: Parallele e.V., Herrn Reinhard Niebler, Josef-Kentenich-Weg 4, 85092 Kösching.

Schönstattzentrum im Januar 2024

Reinhard Niebler
(1. Vorsitzender)



„Mairegen bringt Segen“ für den neuen Mehrgenerationen-Spielplatz „Goldgräber“

Am Fest Patrona Bavariae am 1. Mai 2023 erhielt der neue Mehrgenerationen-Spielplatz am Schönstattzentrum beim Canisiushof durch Weihbischof Dr. Josef Graf seinen Segen.

In diesem Jahr stellte die Begehung des Festes Patrona Bavaria am 1. Mai 2023 gleich aus zweierlei Sicht etwas Besonderes dar: Zum einen wurde der neu entstandene „Goldgräber“ Mehrgenerationen-Spielplatz am Schönstattzentrum feierlich eingeweiht und erhielt durch den Weihbischof des Bistums Regensburg, Dr. Josef Graf, seinen Segen. Zum anderen konnte, sehr zur Freude der Pilger, die vorangehende Fußwallfahrt ausgehend vom Münster in Ingolstadt nach 3-jähriger Coronapause endlich wieder stattfinden.

Im Schönstattland feierte Weihbischof und Festprediger Dr. Josef Graf zusammen mit seinen Konzelebranten im Festzelt am Nachmittag eine festliche Messe mit den Gläubigen. Trotz des unbeständigen Wetters mit wiederkehrenden Regenschauern war das Festzelt, in welchem der Gottesdienst stattfand, bis auf den letzten Platz belegt. Viele Kinder waren mit

ihren Eltern ebenfalls vor Ort, um die Einweihungsfeier für den Spielplatz mit zu gestalten. Weihbischof Dr. Josef Graf bezog sich hinsichtlich des Wetters passend auf die Bauernweisheit „Mairegen bringt Segen“. Der Regen solle reichlich Segen für alle Menschen, die Natur und den neuen Spielplatz bringen.

Der Regensburger Bischof betrachtete in seiner Predigt vor allem zwei Aspekte aus dem zuvor verlesenen Evangelium nach Johannes, Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-11), näher. Zum einen nahm er Bezug auf den Schutzinstinkt und die mütterliche Fürsorge Mariens. Maria trete im Evangelium als Fürsprecherin für das Brautpaar auf („Sie haben keinen Wein mehr“) und bewahrte sie damit zusammen mit Jesus Christus durch sein göttliches Wunder der Weinvermehrung vor einer peinlichen Panne. Durch ihre Position als Fürsprecherin würde Marias sensibles Gespür für ihre Mitmenschen und für deren Sorgen und Nöte deutlich, so Graf. Marias Handeln ist geprägt durch mütterliche Liebe für alle Menschen. Zum anderen ging Dr. Josef Graf auf die tiefere



Bedeutung des Weines ein. Der Wein sei ein Sinnbild für die Freude und die Fülle des Lebens. Gehe also der Wein aus, so würde es uns auch an Lebensfreude fehlen. Auch dadurch zeige das Evangelium der „wunderbaren Weinvermehrung“ die Bedeutung Marias als wichtigste Fürsprecherin. Daher sollen wir nicht aufhören, mit unseren Anliegen, Sorgen und Nöten zu ihr zu kommen, so der Weihbischof.

Als weiteren zentralen Teil seiner Predigt ging Dr. Josef Graf auf den „Goldgräber“ Mehrgenerationen-Spielplatz ein. Mit einem Schmunzeln merkte er an: „Dies ist das 1. Mal, dass ich einen Mehrgenerationen-Spielplatz segnen darf“. Ein Mehrgenerationenhaus durfte er bereits segnen, ein Spielplatz in einer solchen Form war für den Weihbischof des Bistums Regensburg hingegen eine Premiere. Der Name des Spielplatzes, „Goldgräber“, stammt aus der Kentenich-Pädagogik. Es gehe um das Entdecken der Fähigkeiten, Talente und Potentiale jeder einzelnen Persönlichkeit. Das gegenseitige Miteinander zwischen Jung und Alt werde durch dieses Angebot gefördert. Ein Spielplatz sei zudem ein Ort der Freude, so Graf weiter.

Anlässlich des Festtages nahm der Weihbischof Bezug auf den Begriff der „Patrona Bavariae“. Es gehe dabei über die gewöhnliche Marienverehrung hinaus. Graf zitierte in diesem Zusammenhang den verstorbenen Altbischof Rudolf Graber mit den Worten: „Bayern ist Marienland und muss Marienland bleiben“. Maria sei als Patronin in einer Schutzpflicht, wir Gläubigen hingegen seien ihr in einer Treuepflicht verbunden. Abschließend appellierte Graf an die Wallfahrer: „Die Mutter Gottes hält uns die Treue. Halten wir ihr auch die Treue, indem wir Marienverehrer sind und bleiben.“

Die Kinder des Kindergartens „Sonnenblume“ aus Kasing gestalteten den Gottesdienst ebenfalls mit. So brachten sie nacheinander einige Gegenstände an den Altar, die mit dem Spielplatz assoziiert werden können: Eine Schatztruhe (Symbol für den Goldgräber-Spielplatz), einen Blumenstrauß (Symbol für den Frühling), ein Spielzeug-Flugzeug (Symbol für die Freude am Spielen) und einen Rosenkranz an den Altar (Symbol für die Gottesmutter). Auch führten sie zwei fröhliche Liedertänze auf. Konzelebrant und Präses des Trägervereins Parallele e.V., Alfred Rottler, bedankte



sich vor dem Schlussegem beim „Projektchor“ aus Kösching, der den Festgottesdienst musikalisch umrahmte.

Im Anschluss an die Hl. Messe bedankte sich der 1. Vorstand des Parallele e.V., Reinhard Niebler, in einer Rede bei allen Mitwirkenden des Gottesdienstes. Weiter bedankte sich Niebler bei allen Vereinsmitgliedern, Förderern und Unterstützern des Projektes sowie bei den am Bau des Spielplatzes beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit. Er erläuterte in seiner Rede, wie es von der Ideenfindung in der Coronazeit (als kreative „Zwangspause“) über die konkrete Planung bis hin zur Realisierung eines Mehrgenerationen-Spielplatzes am Schönstattzentrum kam. Man überlegte, durch welches Projekt sowohl einen nachhaltigen Mehrwert für das Schönstattzentrum als auch für die lokale Bevölkerung geschaffen werden konnte. Durch einen Mehrgenerationen-Spielplatz inklusive Fitness-Areal konnte ein Ort der Begegnung und des Miteinanders geschaffen werden, durch den eine vielfältige Zielgruppe Freude am gemeinsamen Spiel und an der Bewegung findet. Zur Konzeption des „Goldgräber“-Spielplatzes hat der Schönstätter Gerhard Straubmeier maßgeblich beigetragen.

Die Bauarbeiten begannen schließlich im Herbst 2022 und nun freut man sich, so ein wundervolles Angebot für die Gäste des Schönstattzentrums anbieten zu können.

Einen besonderen Dank sprach Niebler der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Altmühl-Donau e.V. aus, die im Rahmen des „LEADER“-Förderprogramms aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds das Projekt finanziell unterstützte. Ohne eine solche Förderung unter dem zentralen Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“ wäre die Realisierung des Projektes nicht möglich gewesen, so Niebler. Das LEADER-Programm fördert nachhaltig regionale Projekte und die Zusammenarbeit lokaler Akteure im ländlichen Raum. Kooperationspartner des Schönstattzentrums beim Canisiushof für den Spielplatz ist der Kindergarten Sonnenblume aus Kasing. Vertreten war die LAG-Altmühl-Donau e.V. durch Frau Susanne Unger. Ebenfalls anwesend war Frau Stieglmeier vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Ingolstadt – Pfaffenhofen a.d. Ilm, welche die LAG Altmühl-Donau betreut.



Schönstattzentrum beim Canisiushof

Ein Festwort gab es abschließend auch von Köschings Bürgermeister Ralf Sitzmann. Er bezeichnete den Goldgräber-Spielplatz als „wahrliches Gemeinschaftsprojekt“, als einen „Ort des Zusammenseins“, welcher „die Bande zwischen den Generationen“ stärke, so Sitzmann. Vor der Segnung des Spielplatzes gab es von Präses Alfred Rottler an dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die das Projekt unterstützten.

Nach den Grußworten und Reden im Festzelt segnete Weihbischof Dr. Josef Graf den Spielplatz. Den bereits auf dem Spielplatz spielenden Kindern rief er lächelnd zu: „Ihr könnt natürlich auf den Spielgeräten bleiben.“ Der Himmel klarte zu diesem Zeitpunkt auf, sodass die weiteren Feierlichkeiten, die Begegnungen zwischen Jung und Alt, das bunte Kinderprogramm und die guten Gespräche bei Kaffee, Kuchen und Brotzeit noch im Freien stattfinden konnten.

Tanja Gebauer







Familientrainerkurs „Bayern 16“

Am ersten Adventswochenende 2023 startete der Familientrainerkurs „Bayern 16“ – der dritte an unserem Schönstattzentrum – mit 6 Ehepaaren und 14 Kindern. Die Familien treffen sich insgesamt an zehn Wochenenden und zwei Ferienwochen über zwei Jahre verteilt.

Drei jugendliche Mädchen waren für die Klein- und Kindergartenkinder sowie für die Mädchen da und zwei Bur-schen übernahmen die älteren Jungs. So hatten bereits am ersten Wochen-ende die Kinder und Jugendlichen viel Freude beim Spielen, beim Basteln und bei einer Schneeballschlacht mit den Erwachsenen.

Die Ehepaare konnten sich dadurch meist ungestört auf die Referate ein-lassen, um anschließend zu zweit zu bereden, was sie hiervon angespro-chen hat, was ihnen wichtig ist, wo sie hierzu eigene Erfahrungen haben. Na-türlich bestand auch die Möglichkeit zur Diskussion mit den Referenten-Ehepaaren und sich später in der Gruppe auszutauschen, was rege ge-nutzt wurde.

Themenschwerpunkte im ersten Kursjahr sind:

- als Ehepaar den Reichtum der eige-nen Ehe und Familie wahrzunehmen
- die Freude aneinander zu stärken
- mehr Sicherheit in der Erziehung der Kinder und im Umgang miteinander zu gewinnen
- in der gegenseitigen Liebe zu wachsen

Lehrinhalte des zweiten Jahres sind:

- wie geben wir weiter, was andere Fa-milien stärken und bereichern kann
- durch persönliches Zeugnis gilt es zu überzeugen
- Diskussionen und Gruppen zu führen
- das Erarbeiten von Themen, die für Familien/Ehepaare relevant sind, und diese auch zu präsentieren

Grundlage des Kursinhaltes ist das pä-dagogische Konzept von Pater Josef Kentenich.

Es bleibt spannend und wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Ter-mine.

Lisa und Gerhard Straubmeier



40 Jahre im Weinberg des Herrn: Feier des 40-jährigen Priesterjubiläums von Alfred Rottler

Am 14.05.2023 beging Dompropst Alfred Rottler am Schönstattzentrum beim Canisiushof sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Mit einer Hl. Messe in der Hauskapelle der Schwestern und anschließendem Festakt im Tagungshaus wurde der Jubilar ausgiebig gefeiert. Geladen waren rund 120 Gäste, bestehend aus Angehörigen, Freunden und der Schönstattfamilie.

Bereits zum Beginn der Hl. Messe zeichnete sich in der lichtdurchfluteten Kapelle ab, dass es ein sehr sonniger Tag werden würde. Für den Jubilar war dies ein Zeichen des Segens als auch ein himmlischer Gruß des 2022 verstorbenen Schönstatt-Priesters Msgr. Otto Maurer, mit dem Alfred Rottler eng verbunden war und der an diesem besonderen Tag im Herzen aller mit anwesend war. „Ich habe Otto Maurer für das schöne Wetter beauftragt“, fügte Rottler mit einem Lächeln hinzu. Konzelebrant war Michael Alberter, der Generalvikar des Bistums Eichstätt und guter Freund von Alfred Rottler.

Alfred Rottler kam zu Beginn seiner Predigt auf sein „inneres Lebensprojekt“, seiner Berufung zum Priester durch Jesus Christus zu sprechen. Bei ihm sei diese Berufung zum einen in der Jugend im Canisiuskonvikt gewachsen. Dieses stand damals unter der Leitung von Otto Maurer, dem er sehr viel zu verdanken habe. Zum anderen war seine Teilhabe in der Schönstattjugend ein wichtiger Punkt in seinem Leben, so Rottler weiter. Die Welt des Glaubens, die er vor allem in Schönstatt erfuhr, habe ihn maßgeblich in seiner Berufung zum Priester bestärkt. In seinem 40-jährigen Wirken als Priester gab es Höhen wie auch Tiefen, Gelungenes wie auch Misserfolge. „Auch im Leben eines Priesters gelingt nicht immer alles“, so Rottler. Er habe gelernt auch diese Phasen im Leben anzunehmen und vor Gott hinzulegen. Die Gottesmutter Maria war immer seine wichtigste Fürsprecherin und Begleiterin, auch durch schwierige Zeiten.

Rottler ging weiter darauf ein, was das Priestersein für ihn persönlich bedeute und ausmache. Das Priestertum ist zutiefst in die Gemeinschaft



der Gläubigen eingebunden. Rottler machte diese mit dem Ausspruch „Mit euch bin ich Christ, für euch bin ich Priester“ deutlich. Es war ihm immer wichtig gemeinsam mit den Leuten zu arbeiten, sie zu begleiten und zu unterstützen. Als Priester agiere man nie als alleinige Person, es ist immer ein gegenseitiges Miteinander. Ein Priester brauche zudem ein „weites Herz“ für die Anliegen der Menschen. Neben seinen priesterlichen Tätigkeiten gefiel es ihm zudem schon immer auch bei ganz praktische Arbeiten mit anzupacken. In seinem Fall seien dies beispielsweise die Holzarbeit oder andere Tätigkeiten, die am Schönstattzentrum anfallen. Dies erde ihn und er stehe mit beiden Beinen fest im Leben, so Rottler. Hinsichtlich seiner „missio“, seiner Sendung, sei es ihm stets ein Herzensanliegen gewesen, Menschen für Jesus Christus zu gewinnen, immer wieder aufs Neue. Einen besonderen musikalischen Beitrag direkt im Anschluss an die Hl. Messe gab es von Andreas Gabriel in Form eines Orgelkonzertes.

Nach dem festlichem Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen im Tagungshaus gab es einige Einlagen für den Jubilar. Reinhard Niebler, Otto Regnat, Andreas Gabriel und Bianca Vögele

hatten Gstanzl vorbereitet, welche die persönlichen Eigenschaften von Alfred Rottler auf eine amüsante und treffende Art und Weise beschrieben. So wurde beispielsweise seine Vorliebe für das Kartenspielen, insbesondere das Schafkopfen, hervorgehoben. Hausleitung Bianca Vögele überreichte ihm zudem im Namen des Parallele e.V. einen reich gefüllten Präsentkorb. Die Schönstattschwester gratulierten Rottler ebenfalls mit einem Ständchen und ließen darin seine Stationen im priesterlichen Wirken nochmal Revue passieren: „Im Canisiuskonvikt Sie wurden groß und zogen mit Schönstatt das große Los.“; „Der Herr hat in seinen Weinberg Sie erwählt, weil er auf ihr Wirken zählt.“

Statt Geschenke bat Alfred Rottler um Spenden für den neuen Mehrgenerationen-Goldgräber-Spielplatz am Schönstattzentrum. Die Schönstatt Frauen und Mütter kamen diesen Wunsch des Jubilars ebenfalls nach und hatten sich als besondere Sachspende eine Hollywoodschaukel als Ruhe- und Entspannungspunkt für den Spielplatz überlegt. Symbolisch dafür überreichte ihm Luise Brandl eine Hollywoodschaukel in Miniatur-Format, die der Jubilar freudig überrascht entgegennahm.



Das Fest war geprägt von besinnlichen Momenten voller Dankbarkeit, von heiterer Stimmung und guten Gesprächen. Das schöne Wetter lud außerdem zu Spaziergängen über das Gelände ein und die Kinder hatten viel Freude auf dem neuen Spielplatz.

Mit einer Dankandacht in der Schwesternhaus-Kapelle klang das Fest am späten Nachmittag aus und wird Alfred Rottler und allen Gästen in schöner Erinnerung bleiben.

Tanja Gebauer







Die Ferienwoche 2023

Am Donnerstag, den 03.08.2023, begann die Ferienwoche 2023 unter dem Motto "Encanto, das Wunder bist du".

Das Highlight am ersten Abend war der Kennenlernabend, der mit Spielen für viel gute Laune sorgte. Am Freitag wurde passend zu unserem Motto der Film im Pfofensaal angeschaut. Eine Gruppenstunde folgte, in der die Reflexion des Filmes und Rollen innerhalb der Familie angesprochen wurden. Am Abend wurden Wunderkerzen gebastelt und der „Cotton Eye Joe“ geübt. Der Samstag startete mit einer sportlichen Einheit, dem Geländespiel, das passend zum Thema gestaltet war. Die Kinder mussten einen Charakter des Filmes mithilfe der verschiedenen Stationen finden. Nachmittags ging es um die Freundschaft mit Maria. Abends wurde eine spannende Nachtwanderung unternommen. Der Sonntag stand unter dem Motto "Tag der Freundschaft". Morgens wurde gebacken und die selbstüberlegten Theaterstücke geübt, am Nachmittag wurde die Freundschaft

mit Maria im Kapellchen gefeiert, in der auch einige Mädels ihre Freundschaft geschlossen haben. Der bunte Abend wurde mit einem mexikanischen Essen eingeläutet, bei der alle in bunten Klamotten und guter Musik beisammen saßen. Auch am letzten Abend wurde viel gespielt, gelacht und die Theaterstücke vorgezeigt. Am Montag wurden die Koffer gepackt, das Haus geputzt und eine traditionelle Abschlussrunde mit Reflexion gemacht. Um 13:30 Uhr begann der Abschlussgottesdienst, den Herr Kaplan Stanlik zusammen mit uns und den Familien feierte, und im Anschluss wurden die Theaterstücke vorgestellt, getanzt und eine Präsentation mit Bildern der letzten Tage vorgetragen. Einen besonderen Dank wollen wir dem Küchenteam aussprechen, das uns für die Tage versorgt hat. Abschließend können wir sagen, dass die FEWO 2023 wunderschön war, mit Erinnerungen für die Ewigkeit.

Linda Rottenkolber





Das Zeltlager 2023 der Mannesjugend

Auch im Jahr 2023 fand wie immer in der ersten Woche der Sommer-Schulferien das Zeltlager der SMJ Eichstätt statt. Zudem kam es dieses Jahr zum Zusammenschluss der beiden Abteilungen Franken-Oberpfalz und Ingolstadt, sodass wir uns über ganze 55 Anmeldungen freuen durften, was die höchste Teilnehmerzahl seit langem war.

Leider zog sich ein regnerisches und stürmisches Wetter durchs gesamte Lager, welches uns bereits am Samstag auf dem Weg zum Lager überraschte. Anschließend bauten die Gruppen ihre Zelte auf. Die Lagerleitung, welche sich aus Joel Kohler und Florian Feuerlein zusammensetzte, erklärte den Kindern, von denen viele auch zum ersten Mal dabei waren, die grundlegenden Regeln am Lagerplatz.

Am darauffolgenden Sonntag stand dann der Lageraufbau an. Mit vereinten Kräften wurde ein Heiligtum im Wald errichtet, in welchem viele Gottesdienste unter der Leitung von Kaplan Sebastian Braun stattfanden. Auch wurden Fahnenmasten für unsere zwei Lagerfahnen aufgestellt.

Thematisch startete das Lager dann so richtig am Montag, dem Tag des

Geländespiels. Hier schlüpften die Gruppenleiter in verschiedene Rollen rund um das Thema Wilder Westen/Indianer. Die Gruppen mussten dann eine Geschichte durchlaufen, indem sie Gegenstände von Gruppenleiter zu Gruppenleiter überbringen mussten, um so schlussendlich das wertvolle Beil des Indianerstammes wiederherzustellen. Um die Kinder auf die Thematik und Geschichte des Lagers optimal vorzubereiten, fanden unter der Woche auch mehrere einstudierte Schauspieleinlagen der Gruppenleiter statt.

Am Dienstag mussten sich die Gruppen dann für zwei Tage vom vertrauten Lagerplatz verabschieden. Sie machten sich auf den Weg ins Unge- wisse. Mit einer Karte, reichlich Versorgung und einem Zielort in ca. 20 km Entfernung machten sich die Gruppen einzeln auf den Weg, auf dem dann genug Zeit war, um als Gruppe richtig zusammenzuwachsen, gemeinsam Musik zu hören und sich gegenseitig zu motivieren. Im Zielort angekommen mussten sich die Gruppen um einen Unterschlupf für die Nacht kümmern. Beliebt waren hier



Pfarrheime, Sportheime, die örtliche Feuerwehr und Ähnliches.

Leider musste der angedachte Freibadbesuch am Mittwoch dann wetterbedingt abgesagt werden, aber ein wenig Erholung von der anstrengenden Wanderung hat sicherlich auch keinem geschadet.

Am Donnerstag wurden die Gruppen nochmals auf die Probe gestellt. Tagsüber mussten diese im Stationenlauf bei jedem Gruppenleiter eine Aufgabe absolvieren. Auch beim Turnierabend am Lagerfeuer mussten sie in sechs gewerteten Spielen so gut wie möglich abschneiden, um am Ende in der Wertung um den Sportpokal weit oben zu stehen.

Am Freitag, dem Weihetag, wurde all der Wettbewerbsdrang schließlich noch einmal beiseitegeschoben, und ein jeder konnte in sich kehren und das Liebesbündnis mit der Gottesmutter Maria entweder neu schließen oder erneuern. Über den Tag verteilt konnten die Kinder an Workshops teilnehmen. In Workshops wie „Traumfänger basteln“ oder „Lederbeutel herstellen“ konnte man kreativ

werden. Den Höhepunkt bildete am Abend der Festgottesdienst mit Erneuerung des Liebesbündnisses. Eine ganze Reihe schloss auch das erste Mal das Liebesbündnis mit der Gottesmutter. Zum Abschluss gab es ein festliches Essen.

Am nächsten Morgen stand der Abschlussgottesdienst gemeinsam mit den Eltern auf dem Programm. Bevor der Heimweg angetreten wurde, wurden noch die Sieger im Sport und Lagerpokal geehrt. Für die Wertung relevant waren die verschiedensten Sachen wie Sauberkeit im Gruppenzelt oder Ausführung der Dienste (z.B. Feuertdienst, Küchendienst usw.), welche über die Woche hinweg bepunktet wurden.

Abschließend freue ich mich verkünden zu können, dass die SMJ Eichstätt im Jahr 2024 viele neue Gruppenleiter begrüßen darf, was zur Folge hat, dass wir auch zukünftig so hohe Teilnehmerzahlen stemmen können. In diesem Sinne erwarte ich bereits den nächsten Sommer, wenn das Zeltlager 2024 vor der Tür steht.

Christian Zierott





Neujahresempfang der SMJ Eichstätt

Jährlich trifft sich die Mannesjugend Eichstätt am 05.01 zum Neujahresempfang. Hauptthema war der Zusammenschluss der Abteilungen. Aufgrund der sinkenden Teilnehmerzahlen und Gruppenleiter der Abteilung Franken Oberpfalz war der Zusammenschluss unabdingbar.



Im vergangenen Jahr hat man schon zusammen ein Zeltlager mit 50 Teilnehmern und ein Ferienwochenende veranstaltet. Die Anwesenden haben sich dazu entschieden, die bestehenden Amtszeiten zu übernehmen. Somit ist Luca Riedl weiterhin ein Jahr lang Diözesanführer, Florian Feuerlein Lagerleiter und Tobias Seefried Kassier. Als neuer stellvertretender Diözesanführer wurde Tobias Seefried auf zwei Jahre gewählt. Thomas Haag übernimmt das Amt des zweiten Lagerleiters und Benjamin Kohler hat sich nochmals zwei

Jahre als Kassier zur Verfügung gestellt. Nach den Wahlen wurde zusammen heilige Messe gefeiert. Anschließend wurde beim Sektempfang auf das neue Jahr angestoßen. Ein letztes Mal hat die Abteilung Ingolstadt für die Anwesenden gekocht. Das Drei-Gänge-Menü hatte Japan zum Thema. Während des Essens gab es Werbung für verschiedene Veranstaltung der Schönstatt Bewegung. Zentral war der Rückblick auf die Jahreskonferenz der Mannesjugend Deutschlands. Dort wurde die Säule „Mannsein“ überarbeitet und aktualisiert (die aktuelle Fassung befindet sich auf der Homepage des SMJ Deutschland). Alles in allem konnte man auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückschauen. Die SMJ Eichstätt ist positiv gestimmt und motiviert für die kommenden Aufgaben im Jahr 2024. Wir wollen mehr auf uns aufmerksam machen, mehr Kinder und Gruppenleiter gewinnen, uns weiter digitalisieren und die Statuten aus dem Jahr 1984 überarbeiten. Der Abend wurde mit einer Party beendet, geplant durch die Abteilung Franken Oberpfalz. Treffend war die deutsche Wiedervereinigung das Party-motto.

Luca Riedl



März	
09.	Tag der Begegnung, Frauen und Mütter
10.	Segensfeier für Familien, 14 Uhr
13.	Einkehrtag mit Pfr. Pius Schmidt
19.	Einkehrtag mit Pfr. Pius Schmidt
22.-	Jugendwochenende der SMJ für
24.	Jungen von 9 bis 14 Jahren
24.	Jahreshauptversammlung des Parallele e.V., 16:45 Uhr
April	
05.	Selbstfürsorge-Werkstatt m. Elisabeth Höflmeier, 16:30-20 Uhr
12.-	Familientrainerkurs –
14.	3. Wochenende
27.	Grüne Auszeit für Frauen mit Elisabeth Höflmeier

Mai (Mo –Sa um 17:15 Uhr Maiandacht)	
01.	Patrona Bavariae – Wallfahrtstag 13:30 Uhr Festmesse im Zelt
18.	Tag der Frau, ab 14 Uhr
Juni	
07.-	Familientrainerkurs -
09.	4. Wochenende
23.	Familien-Erlebnis-Tag, 9:30-16 Uhr
Juli	
02.	Begegnungsabend zum Fest Maria Heimsuchung, ab 18 Uhr
August	
15.	Maria Himmelfahrt – Wallfahrtstag 14 Uhr Festmesse am Pilgerplatz
15.	Segensfeier für Familien, 17 Uhr
27.-	Emilie-Exerzitien mit
30.	Sr. M. Theres-Marie, Koblenz

07.-09.06. Buswallfahrt nach Schönstatt-Vallendar

27.07.-04.08. Zeltlager der Schönstatt Mannesjugend

01.-05.08. Ferienwoche der MJF Eichstätt

Cönakel, 14 Uhr Rosenkranz, anschl. Hl. Messe, jeden 3. Dienstag im Monat (außer August)

Hl. Messe mit neuen geistl. Liedern, jeden 1. Sonntag im Monat, 18:30 Uhr (außer August)

Gebetszeit, Mütter beten für ihre Familien: 05.03., 14.05., 09.07., 24.09., 12.11., 9:30 Uhr

Frauenfrühstück: 16.04., 25.06., 10.09., 19.11. um 9.00 Uhr

Liebesbündnis-Andacht, jeden 18. des Monats um 19.30 Uhr

Bündnismesse: 24.03., 21.04., 19.05., 23.06, 27.07., 22.09. um 15.00 Uhr, anschl. Kaffee

DIE PARALLELE

Herausgeber
Redaktion/Layout
Kontaktadresse

Informationsschrift der Schönstattfamilie der Diözese Eichstätt

Parallele e.V., Reinhard Niebler

Clemens Bidmon, Domkapitular Alfred Rottler

Schönstatt-Schulungsheim beim Canisiushof

Josef-Kentenich-Weg 4, 85092 Kösching-Kasing, Tel.: (0 84 04) 938 707-0

E-Mail: kontakt@schoenstatt-ei.de, **Homepage: www.schoenstatt-ei.de**

parallele@schoenstatt-ei.de

Kontakt Redaktion
Kontoverbindung

Parallele e.V., Kto Nr.: 6415652, BLZ 721 916 00, Hallertauer Volksbank eG